

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

748

Bischof Chrodegang von Metz überträgt am 20. Mai 748 dem neugegründeten Kloster Gorze u.a. den Weinzehnten zu Briedel (**Bredaculo**).

"..... Donamus etiam illam decimam de illo vino de Bredaculo, totam, annis singulis,.....

praedacolum = praedoculum = Landgut

Original- Kapitular von Gorze

ist 1944 in Gorze verbrannt

lt. Auskunft der Stadtbibliothek Metz ist derzeit kein vorhandenes Exemplar mehr bekannt.

Text liegt vor aus:

1: (D'Herbomez, Cartulaire de l'Abbaye de Gorze, MS 826 de la bibliotheque de Metz, (Mettensia 2) Paris 1898)

2: Tabouillot, D.Nic.; histoire de Metz 1769

3: Calmet, Histoire de Lorraine, Nancy 1728

Gilles, Briedel bis 1816, S. 33 und 195 ff

Schreiben LHA Koblenz vom 28.6.2001 und 19.7.2001

Die Echtheit der Urkunde wird heute von einigen Historikern bestritten.

Da aber auch die Urkunden, nach denen Kaiser Pippin der Kleine Mittelitalien dem Papst als Kirchenstaat schenkte, im gleichen Atemzug genannt werden, gehen wir mal von der inhaltlichen Echtheit aus, zumal es als gesichert gilt, dass Metz zu dieser Zeit in Briedel bereits begütert war.

aus: De'Herbomez I von 745:

".. Auch das Bistum Metz hat Güter an der mittleren Mosel besessen...

Die Urkunde ist unecht, aber gegen die Besitzliste bestehen keine ernsthaften Bedenken."

Diese Urkunde ist zwar bestritten, aber auf dem Konzil zu Compiègne 757 wird der Besitz des Gorzer Klosters bereits bestätigt, ohne dass jedoch die Orte einzeln aufgeführt sind.

aus: Lamprecht, DWL III S. 24-25

"In einer freilich bestrittenen aber dem Tatsächlichen nach schwerlich anfechtbaren Urkunde vom 20. Mai 748 ¹⁾ schenkt Bischof Chrodegang von Metz den Weinzehnten zu Bredaculum an das Kloster Gorze; in einer Fälschung zum 25. Mai 755 ²⁾, der aber wieder tatsächliche Momente zu Grunde liegen müssen, schenkt derselbe Bischof ebenfalls an Gorze. Diesen Besitz bestätigt Kaiser Otto I. dem Kloster Gorze zweimal, zuerst um das Jahr 936, dann unter dem 13. Juli 944..."

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Auch nach den Schenkungen an Gorze mögen diese nun aus dem Eigengute Chrodegangs oder aus Metzger Kirchenbesitz entnommen sein, muss das Metzger Bistum in Briedel und Pommern bedeutenden Grundbesitz behalten haben; das zeigt die Schenkung eines neunten Weinanteil zu Briedel durch Bischof Robert von Metz an Neumünster (s. Urkunde vom 17.2.893)

1) gedruckt :: (Tabouillot) *Hist. de Metz* 3, 4, Act. SS. Boll. Febr., 686

Zur Frage der Echtheit vgl. Rettberg, *Kirchengeschichte Deutschlands* 1, 513 Note 6 zur Zeitbestimmung Goerz, *MR, Reg. 1* No 159 Note.

2) Gedr. Calmet *Hist. de Lorraine, Preuves* 8. C.; vgl. Rettberg a.a.o.

aus: Rettberg, *Kirchengeschichte Deutschlands* 1, Seite 513, Fußnote 6

.....dagegen alles Uebrige im Gorzer Chartular ist Fälschung, wozu man sich durch die häufigen Angriffe und Beraubungen des Stifts durch Laien zur Sicherung des Besitzes verleiten ließ.⁶⁾

6) Solcher Angriffe gedenkt Johann von Gorz. Als falsch erscheint also

1. ein Diplom Pipins 752....., 2. Eine Urkunde von 762..... 3. Eine Schenkung Chrodegangs, datiert Andernach 745, also zwölf Jahre vor der Stiftung: *Acta Sanctor. Boll. Febr. III. p.*

686. 4.Eine ähnliche von 763 ..., 5.Eine Urkunde von 765,.....

aus Goerz, *Mittelrheinische Regesten...*, S. 64, Reg. 1 Nr. 159:

... Erläuterung des Urkundentextes...

x) Wegen a. 6 Childerici ist die Urkunde hier ins J. 748 gesetzt, wozu auch der als Hausmeister in Austrasien genannte Pippin besser als zu 745 stimmt. Von Blondel, *Geneal. Francor. plen. assert.* 2,48 und Andern, namentlich auch von Rettberg, *Kirchengesch.* 1.513 für falsch, dagegen in *AA. sctor. Febr.* 3,687 und zuletzt von Oelsner, *Jahrb.* 316 unbedenklich für ächt erklärt. Auch wird die Wahrheit dieser Schenkung 757 durch das Concil von Compiègne bekräftigt, indem Chrodegang dieselbe dort erneuert: vgl. Labbe 6,1698. Vgl. auch Clouet, *Hist. de Trèves* 2,307 Note I.

Das älteste Chartular des Klosters Gorze, worin S. 2. diese Urkunde steht, befindet sich in der Stadtbibliothek zu Metz unter Nr. 76 der Manuscripte. Es ist ein schöner Codex in Folio von 135 Pergamentblättern, welche in zwei Columnen von einer Hand des zwölften Jahrhunderts beschrieben sind; jedoch folgen auf Seite 260 - 269 einige von etwas späterer Hand eingetragene Urkunden. Die Urkunden darin, namentlich die ältesten, sind offenbar von dem Schreiber mehr seiner Zeit entsprechend überarbeitet, was besonders auch in dem Datum hervortritt; wo zu dem Jahr Christi die übrigen, im 12. Jahrh. gebräuchlichen Zeitbestimmungen mit Ausnahme der Regentenjahre, durchgehend stimmen; weshalb die hier herangezogenen Urkunden der Merowinger- und Karolingerzeit nur nach den angegebenen Regierungsjahren eingereiht sind. Vgl. über dieses Chartular auch Waitz in *Pertz, Archiv* 11,435 und Sickel, *Acta Karol* 2,233.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

aus: Ewig, Eugen, Trier im Merowingerreich, 2. ND 1954, Aalen 1987

Der Metzger Besitz zu Pommern und Briedel wird zuerst in einer Chrodegang-Urkunde de dato 745 (748) erwähnt. Die Besitzliste dieser Urkunde dürfte jedoch zuverlässig sein. Ihre Angaben werden jedenfalls, wie schon ausgeführt, durch spätere Zeugnisse bekräftigt. Man kann sich sogar fragen, ob die beiden Orte nicht schon früher an das Moselbistum (Metz) gekommen sind. Beide liegen in unmittelbarer Nachbarschaft der alten trierischen Kirchen Karden und Kaimt, was zu denken gibt. Da Pommern und Briedel keine größeren Pfarrsprengel hatten, Pommern zudem vielleicht im 12. Jhd. noch zu Karden gehörte, sind sie nicht Mittelpunkte autonomer Bezirke gewesen. Metz brauchte keine Weingüter an der unteren Mosel zu erwerben, da hinreichend Wein in der eigenen Diözese angebaut wurde. Handelte es sich nicht um Zufallsschenkungen, so ist jedenfalls die Annahme seelsorgerischer Hilfsstationen nicht ohne weiteres abzuweisen.

aus Rettinger, Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz, Band 1

"Früher Besitz des Bischofs von Metz, der 745 an die Abtei Gorze kam stammte ebenso wie in Briedel wahrscheinlich von einer kgl. Schenkung in merowingischer Zeit....."

aus Pauly Ferdinand, Das Landkapitel Kaimt,:

Nach einer verfälschten Urkunde, deren Inhalt aber durch spätere Zeugnisse gestützt wird, schenkte Bischof Chrodegang von Metz im Jahre 745 an die Abtei Gorze ein Weingut samt einer nicht näher bestimmten Abgabe in Pommern (und den Weinzehnten in Briedel). Das Bistum Metz könnte diesen Besitz in der Unermosel auf ähnlichem Wege erhalten haben, wie das Bistum Verdun, das schon im ausgehenden 6. Jahrhundert ganz in der Nähe von Childerich II. Güter im Bereich des Beybachs erhielt. (s. auch De'Herbomez und Hübinger P.E.)

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

893

17. Febr. , Bischof Rodbert von Metz überträgt dem Kloster Neumünster "den neunten Teil des Weines aus den grundherrlichen Weinbergen im Dorf Briedel" (**Bredallio**)... zum Unterhalt.

"Indem wir bedenken, dass sie außerdem noch vielerlei benötigen, überlassen wir den vorgenannten Klosterbrüdern de neunten Teil des Weines aus den grundherrlichen Weinbergen im Dorf Bredel zum Unterhalt, auf dass sie freudig und ovn Sorgen frei unserer Vorgänger und unserer gedenken können....."

Es handelt sich hierbei um die älteste bisher bekannte und in ihrer Echtheit unumstrittene Urkunde, in der Briedel erwähnt wird.

DWL III; S. 25

Abschrift der Urkunde aus dem Chartular des Klosters in: Beyer, Heinrich, Urkundenbuch ..., Erster Band, Nr. 134, S. 141.

Goerz, MR I, 222 Nr. 774

MUB I, 141 Nr. 134

Gilles, Briedel bis 1816. S. 34

Übersetzung der Urkunde durch Bernhard W.Planz liegt vor.

Negativ der Urkunde liegt vor. LHA Koblenz, ausgel. an Landesarchiv Saarbrücken, dort Bestand 2, Nr. 2448

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

936 und 13. Juli 944

König Otto I. bestätigt der Abtei Gorze ihre Besitzungen u.a. den Zehnten in Briedel

omnem decimationem de vino annona et feno ac lino in villa Pomaries et in **Preaedalio** (944: **Bredalio**)

DWL III, S. 25

Gilles, Briedel bis 1816, S. 34

MR I, 254 f Nr. 892, I 261 Nr. 917,

944

Bischof Adelbero II von Metz gibt die früher durch Tyrannei der Adligen entzogenen Güter der Abtei St. Trond zurück.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation

Hermann Thur

aus: Lamprecht, DWL III, S. 25.26

Zu dem Metzger un deme von diesem ageleiteten Gorzer und Neumünsterer Besitz trat im 10. Jh. erkennbar der von STrond. Es scheint, dass auch hier wieder erste bekannte Erwerb speciall auf Metzger Einfluß zurückzuführen ist. Im J. 944 wurde Bischof Albero II von Metz Abt von STrond,

ut.. temporalia bona, que per illos ferme 45 annos desolati huius loci per tyrannidem nobilium et magnatum; iniuste possidebantur, recuperare posset, divinitus inspiratus ... hereditates deperditas pro parte restitutas accepit et non habitas ex proborum largitione, quos informaverat, augmentavit, ex sua insuper propria hereditate hanc ecclesium 6 vineis iuxta locum dictum Manwen cum 6 curtilibus suis, ab mansione una, sitis supra fluvium Mosellam in villa, que vocatur Pomerium, dotavit, et ad similia facienda alios devotos homines apud villam **Bredal** super eundem fluvium Mosellam habitantes effective induxit.

Gilles, Briedel bis 1816, S 34

Piot, Cartulaire de S.Trond

959

Urkunde... Precarievertrag

(Oktober 958? Gi und Lamprecht)

Im October 958 schenkte ein gewisser (*Gaugraf*) Zeitzolf seine Eigengüter, wozu eine Kirche, kleine Höfe, Weinberge und anderes mehr zählten, zu Briedel an der Mosel (AD Karden sw) dem Metzger Eigenkloster Saint-Trond in der Diözese Lüttich,

aus Lamprecht, DWL III; S. 26:

.. in nuarca et in villa nuncupante Bredhal super fluvio Moselle curtem indomincatam 1 et alia curtilla circa iacentia 6 cum edificiis domibus atque vineas 11, id est ex una parte Moselle, ubi edificia videntur fore 7, ex alia vero 4, et macipia 4. *Er erhält dazu auf seine und seiner Mutter Lebenszeit aus dem STronder Klostergut zu Briedel ecclesiam 1, curtilla plurima, vineas plurimas atque optimas terras aratas, pascua prata hominem 1 nomine Liunonem vol quecquid habere videretis [die Mönche von STrond] in supradicto loco. Man sieht, die Grundlage eiens grundherrlichen Besitzes war gewonnen; Zeizolf hat jährlich 10 Fuder Wein als precarischen Zins zu zahlen, bzw. bei Weinmangel 5 s. für das Fuder. Von späterem neuen Erwerb der Abtei von STrond in Briedel wissen wir nicht viel;*

(Graf Zeizolf erhält den Zins im Gegenzug zu der Eigentumsübertragung)

C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)

(Collection de chroniques Belges inédites 12), 2 Bde. Brüssel 1870/1875, Hier: Band 1. S. 11fNr. 7

Gilles, Briedel bis 1816, S. 34

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

MR I, 275, Nr. 971 und S. 590 Nr. 2142

s. Brückner C. Das ländliche Pfarrbenefizium im hochmittelalterlichen Erzbistum Trier, 1997, S. 44

s. Linck, Sozialer Wandel in klösterlichen Grundherrschaften des 11. bis 13. Jahrhunderts. S. 162

s. auch DWL III, S. 33, Fußnote 3. (Gesta abb. Trudon. 13,7; MGSS 10, 315, 23)

1005

22. November, König Heinrich II. bestätigt die Schenkungen des Bischofs Adalbero von Metz an das Kloster Neumünster.

"... in Briedel das Haus des Berto mit seinem Besitz an Äckern und Weinbergen....."

Landesarchiv Saarbrücken, Bestand 22 Nr. 2448

Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Erster Band, Nr. 293, S. 360

s. Kroth Elmar, das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1107

Papst Paschal II. bestätigt dem Kloster St.Trond seinen Besitz in Briedel

C. Piot, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)

Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 29-32, Nr. 22

MR I; S. 452 Nr. 1612

1138

Erzbischof Albero von Trier bestätigt der Abtei Gorze erneut den Zehnten von 57 Weinbergen (genannt manuwersch) zu Predal

DWL III, S. 25

Gilles, Briedel bis 1816, S. 34

MR I, 527 Nr. 1935

Goertz, Regesten der Erzbischöfe, S. 18

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1144

1. August, Kaiser Konrad III bestätigt dem Kloster Springiersbach u.a. Besitz von Weinbergen in Briedel

Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Erster Band, S. 590-592. Nr. 532

MR I 549 f. Nr. 2002

Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364

Günther, Codex Diplomaticus, Coblenz 1822, S. 291, Nr. 136

Hontheim I. Se. 350

Dia liegt vor, LHAK, Abt. 180 Nr. 23

Übersetzung von Wolfgang Diederich liegt vor.

1149

Meinard von Briedel und seine Frau schenken dem Koster St. Trond einen Weinberg.

aus Lamprecht, DWL III; S. 26:

1149 schenken Meinard von Briedel und seine Frau de suo patrimonio dimidientatem vinee enxta vineam nostram, que Fenestra dicitur eine Weinbergezeichnung, welche in dem Verezeichnis aus der Mitte des 13. Jhs.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 213

MR I; S. 573 Nr. 2086

DWL III, 26.

1152

Der Trierer Erzbischof Albero von Mentreuil überließ ein seinem Testament seinen Hof in Briedel den Klerikern des Domes zu Trier.....

aus Lamprecht, DWL III, S. 27:

... tali dispositione, ut crux inaurata, quam tempore... buerrae decrustaverat, de redivibus eius repararetur, et quedam ernamenta, que obpigneraferat, restituerantur, et deinceps perpetui iure in usus fratrum cederet . [Gesta Alberonis 28, MGSS. 8, 258 36]

Diese Nachricht ist deshalb hier von besonderer Bedeutung, weil dieser neue domcapitularische Besitz in Briedel das Interesse zu erklären vermag, welches nach wiederholtem Ausweis der unten folgenden Urkunden die Trierer Domherren im 13. Jh. an der Verwaltung und Veräusserung der STronder Güter nahmen. Mit dem früheren erzbischöflichen Besitze hängt es vielleicht auch zusammen, wenn wir auch die Pfarlzgrafen, die Vögte der Trierischen Kirche in Briedel begütert finden; nach dem Tode des Pfarlzgrafen

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

*Wilhelm ging dieser Besitz 1240 an Springiersbach über. [Urkunde vom 1. Aug. 1143]
Weiterhin läßt sich schon aus der unten abgedruckten Urkunde vom [Juni 9] , 1265 Nr. 32
auf Besitz der Grafen von Salm in Briedel schließen. Zur Gewissheit wird die Vermutung
durch Urkunden des 14. Jhs. (siehe 1341)*

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 37
Gesta Treverorum Kap. 8
Vgl. auch MR III, 154 Nr. 681
Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364*

1153

Ein Wilhelm v. Beidal ist als Urkundenunterzeichnet genannt.
MR II, S. 13 Nr. 40

1154

Regelung über den Weinzehnt

*C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)
Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 85-86, Nr. 63*

*Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches
Urkundenbuch ..., Erster Band, S. , 641
Codex Diplomaticus I, 352 f. Nr. 162
MR II, 17 Nr. 53*

*Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364
Gilles, Briedel bis 1816, S. 35 und S. 212-214
Dia der Urkunde liegt vor. LHAK, Abt. 96 Nr. 5
Übersetzung druch Bernd Schuhmacher liegt vor.
Überetzung durch Wolfgang Diederich liegt vor.*

1154

Anerkennung der Vogteifreiheit des St.Tronder Kloserhofes in Briedel (Bredal) durch den
Domprobst Godfrid von Trier.

*C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)
Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 86.88, Nr. 64
Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches
Urkundenbuch ..., Erster Band, S. 640,
Kopie der Urkunde liegt vor.
Dia der Urkunde liegt vor. LHAK, Abt. 96 Nr. 4*

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Übersetzung Wolfgang Diederich liegt vor.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 35

Codex Diplomaticus, I, 350 f. Nr. 161

MR II, 16 Nr. 52

Bärsch (Schannat) Eifflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364

Piot, Cartulaire de Saint-Trond I, S. 86-88 Nr. 64

1161

9. Juni 1161, Bestätigung des Güterbesitzes von St. Trond durch den Gegenpapst Victor IV.

MR II, 54 Nr. 188

DWL III, S. 26,

DWL III, S. 34, Fußnote 4 (Piot Cart. de S.Trond I, 97 und 134)

C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)

Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 97-100, Nr. 74

1171

Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, daß der Graf von Salm und Wilhelm von Oberstein auf ihr vergebliches Vogteirecht an den, der Kirche des heiligen Trudo zustehenden Hof zu Briedel (**uilla Bredal**) verzichtet hätten.

~~Franz von der Leyen und Kloster St. Trond.~~

Grafen Salm und Wilhelm von Oberstein

Erzbischof Arnold von Trier bestätigt die Vogtei-Freiheit des Trodonschen Klosterhofes zu Briedel

C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)

Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 119-120, Nr. 90

Gilles, Briedel bis 1816, S. 36

Dia der Urkunde liegt vor, LHAK, Abt. 96 Nr. 13

Übersetzung W. Diederich

Goerz MR II, 89 Nr. 306

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 24

'Günther, Codex Diplomaticus I, 410 f. Nr. 192

Bärsch (Schannat) Eifflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364

Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer-Eltester-Goerz, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Zweiter Band, S. 50,

s. Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, Seite 3

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

hier heißt es, daß Graf von Salm und sein Vogt Wilhelm a Petra ¹⁾ allen Vogteirechten .. entsagten.

1) A Petra heißt in dem Mosellande gewöhnlich von der Leyen, nur hier muß es mit Stein übersetzt werden, und ist ohne Zweifel einer von Oberstein gemeint.

1171

Otto von Esch verpfändet seine Güter an Himmerod

Kopie der Urkunde liegt vor. (prüfen mit ca 1250??)

1178

15. März 1178, nochmalige Bestätigung des Klosterbesitzes von St. Trond durch den Papst Alexander III.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 213

MR II, 113 Nr. 405

DWL III, S. 26

Piot, Cartulaire de Saint Trond Nr. 74

1193

Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Abtei Springiersbach ihre Besitzungen,
Boppard, 28. April 1193

*Abschrift der Urkunde aus dem Original in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches
Urkundenbuch ..., Zweiter Band, S. 171,*

MR II 193 f. Nr. 696

LHAK Bestand 33, 01, Urk. 12286 003

Mötsch, Sponheim 4.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

ca 1220

Güterverzeichnisse der Abtei St. Maximin, Trier

Abschrift der Urkunde in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Zweiter Band, S. 391 ff, S. 427 ff, S. 464

um 1220

Urkunde eines Legats an den Ministerialen Odo von Esch über Günter zu Briedel z.G. des Klosters Himmerod

Abschrift der Urkunde in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Dritter Band, S. 325-326 Nr. 413

MR II 413 Nr. 1525

Dia der Urkunde liegt vor. LHAK, Abt. 96 Nr. 51

Übersetzung W. Diederich

1225

Weinberge "in Cramunt in banno de Bridal" sind den Benediktinerkloster St. Maximin in Trier zugeordnet

Gilles, Briedel bis 1816, S. 211

MUB III 220 Nr. 267

1242

28. März

Erzb. Theoderich beurkundet, dass sein ministerial Odo von Esch dem Kloster Himmerod 100 Pfund aus den Gütern zu Briedel vermacht und dessen söhne mit ihrem kranken vater diese schenkung auf dem altar des Klosters feierlich übergeben haben.

StAK

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, Trier 1861

um 1250 o.D.

Die Abtei St. Maximin gibt ihre Wingerte in Kaimt und Briedel in Theilpacht.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Abschrift der Urkunde in: Beyer, Heinrich, Mittelrheinisches Urkundenbuch ..., Dritter Band, S. 220

1249

Februar 1249, Verzeichnis des Besitzstandes und der Rechte von STROND in Briedel....., ergänzt Nov. 1257 und Dez. 1263 sowie Febr. 1264

Texte aus Lamprecht, DWL III, S. 20 ff.

1260

(Januar) Zentner und Gemeinde von Briedel bewilligen der Abtei Himmerod das Beholzigungsrecht an einem ihrer Gemeindewälder für die Zwecke des Himmeroder Hofes in Traben.

Die Gemeinde knüpfte an diese Veräußerung des Nutzungsrechtes die Bedingung, daß die Ankäufer ihre Nutzung auf einen bestimmten, im Kaufvertrag näher gekennzeichneten Teil des Waldes beschränkten, da die Gemeinde im übrigen Wald zu roden pflegte. Bei diesem Rechtsgeschäft ging die "communitas" von Briedel völlig selbständig und eigenverantwortlich vor. Von einer Bevormundung oder auch nur einem Mitspracherecht von seiten irgendeines Herrn ist nirgends die Rede. Selbst das Kloster St. Trond, das zu jener Zeit einer der mächtigsten und reichsten Grundherren in Briedel war, wird in diesem Zusammenhang nicht erwähnt.

aus Lamprecht, DWL III; S. 17:

Nos centurio et universitas in **Bridal super Mosellam** notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos de communi omnium nostrorum consilio laude et assensu vendidimus viris religiosis abbati et conventi de Hemmenrode perpetuum ius secandi et colligendi ligna in nemore nostro inter nos et castrum Strakenberch sito pro decem lb. d. Treverensium nobis iam numeratis et a nobis receptis, ita videlicet quod dicti abbas et conventus accipient ligna ibidem tam ad edificia quam ab paxillos et omnes necessarios usus curtis eorum in Travene per spatium rivulorum dictorum Veisch in eodem nemore decurrentium usque ab planitiem de Bridal, in qua solemus novellare, porro si dicti viri religiosi indigerint tollere ligna iacentia sive stantia in nemore bannito, ubi nos contigerit novellare, ob reverentiam ipsorum ipsis concedimus ea tollere magis de gratia quam de iure, et ad horum obervantiam nos et posteros nostros in perpetuum obligamus.

Acta sunt hec presentibus Johanne plebano eiusdem ville, Henrico centrurione, Emikone de Ponte, Henrico filio Sare et Emikone de Overbridal et Heidulfo villanis.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

In euis rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum sigillis nobilium, illustris videlicet viri comitits Salmensis et advocati de Bridal, dictis abbati et conventui tradidimus roboratum, adiicientes, quod sigillum domini archiepiscopi Treverensis apponi procurabimus, quam cito proterimus obtinere.
Actum et datum anno dominis M*, CC*, L*, IX*, mense ianuario.

LHAK 96/265

Text liegt vor aus: Lamprecht, DWL III S. 17

Text liegt vor aus: Günther, CRM II Nr. 184 S. 294 und 295

MR III 359 Nr. 1604

*Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 364 (hier 1250!)
Stramberg, S. 3*

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 170 und 178 und 194*

1264

(5. Febr. 1264) St. Trond verkauft seine Güter an Himmrod

Goerz, MR, Reg. 3, 440 No 1955

Lamprecht, DWL III, S. 34.37

(6. Febr. 1264) Himmerod kauft die Güter in Briedel von St. Trond

(Im Jahre des Herrn 1263 im Monat Februar am folgenden Tage der seligen Jungfrau Agathe)

Dia der Urkunde liegt vor, LHAK, Abt. 96 Nr. 296

Übersetzung von Ruth Norwig liegt vor.

C. Piot, Cartularie de l'abbaye de Saint-Trond (741-1596)

Collection de chroniques Belges inédites 12, Band 1 S. 313-316, Nr. 261

Goerz, MR, Reg. 3, 440 No 1956

Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365

Text aus: Lamprecht, DWL, III. Seite 34

(6. Febr. 1264) Abt Wilhelm benachrichtigt die Leute vom Hof Briedel (**Bridal**) über den Kauf.....

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 37

MR III, 440, Nr. 1956 f.

Lamprecht, DWL III, S. 37

(2. Febr. 1264 (65?)) St. Trond quittiert den Erhalt der ersten Rate....

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 38

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

(25. Jan. 1265) STronnd quittiert eine Rate
(20. März 1266) dto.
(9. Febr. 1267) dto..

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 42 ff.

1264

(22.Febr. 1264) Wirich, Herr von Daun und Himmerod unterwerfen sich betreffs ihrer beiderseitigen Rechte zu Briedel (**Bridal**) dem Rechtsspuche Ditrichs, Herrn zu Daun.
[Wirich wird in anderen Urkunden auch Wiricus de Nannenstuhl dectus de Lapide et de Duna genannt]

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 38

(23. März 1264) Dietrich Herr zu Daun vergleicht Himmerode mit dem Vogte des früheren STronder Hofes zu Briedel (**Bridal**), Wirich von Daun-Landstuhl, wegen seines Anspruchs auf Zustimmungsrech zum Verkaufe dieses Hofes.
[Wirich wird in anderen Urkunden auch Wiricus de Nannenstuhl dectus de Lapide et de Duna genannt]

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 39.40
MR III 441f. Nr. 1963

(April 1264) Herr vom Stein verzichtet mit Freau und Sohn gesamter Hand auf den ihnen bislang jährlich aus dem Hofe Briedel gelieferten Mantel..

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 37, 40 f. Nr. 25
MR III 445 Nr. 1977

(24. Nov. 1264) Gerard, Herr von Esch und sein Sohn Dietrich übergeben bis zur Rückzahlung einer Schuld von 36 lb. Trierisch die Hälfte ihrer Güter in Briedel nutzungsweise an Himmerod.

aus: Lamprecht, DWL, III S., 41
MR III 453 f Nr. 2012

1264

Verzeichnis des Besitzstandes und der Rechte der Abtei St.Tronnd in ... Briedel ...

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

aufgezeichnet Febr. 1249, November 1257, Dezember 1263 abgeschlossen Februar 1264.

Diese Zusammenstellung steht in Verbindung mit dem Verkauf aller Besitztümer in Briedel durch St. Trond an das Kloster Himmerod

"Bridal"

Lamprecht, DWL III Nr. 18, S. 29-34

s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum

von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 168

zu den frühen Besitzverhältnissen in Briedel s. auch Lamprecht DWL III S 24 ff.

1265

(7. März 1265) Abt. Wilhelm von STrond beurkundet, dass der Graf von Salm im Briedeler Hofe nie Rechte gehabt habe noch habe.

(9. Juni 1265) Verzichterklärung Graf von Salm

(

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 43-46

MR III 462 Nr. 2055

7. März 1265: Erklärung Des Abts Wilhelm nicht mit dem Trierer Domkapitel über den Verkauf verhandelt zu haben.

MRIII 461 f Nr. 2054,

DWL III 43 f. Nr. 30

18. Mai 1265

Papst Clemens IV bestätigt den Verkauf des St. Tronder Hofes an Himmerod.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 197

MR III 467, Nr. 2074,

DWL III 44 Nr. 31

1268

Abt Wilhelm bestätigt nochmals, daß neimals den Söhnen und Erben des Herrn Buschart ost sonst Jemand ein Vorzugsrecht für den Verkauf der St. Tronder Besitzungen eingeräumt worden ist.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Gilles, Briedel bis 1816, S. 198
MR III 528 Nr. 2331
DWL III 71f. Nr. 56

1271

(29. Sept. 1271) Die Herren von Esch stimmen einem Weinbergstausch in Briedel zu...
Erste Erwähnung des "alten" Kelterhauses

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 60
MR III 599 Nr. 2633

Gilles, Briedel bis 1816, S. 218

1272

April 1272, Der Konvent zu Springiersbach verkauft seinen Hof zu Briedel an den
trierischen Archidiakon Heinrich von Bolanden.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 37
MR III, 616 Nr. 2711 und 619 Nr. 2725

24. August 1272

Abt und Convent von Himmerod verpflichten sich auf gewisse Bestimmungen, besonders
Annivesarienfeiern betreffend, unter welchen der geneauer aufgezählte Besitz der Sophia von
Andernach an sie übergeht.

Lamprecht, DWL III, Se. 61 Nr. 48

1276

(28. Juli 1276) Wirich Herr von Landstuhl genannt vom Stein und von Daun verzichtet
endültig auf seine angeblichen Rechte als Vogt des Himmeroder Hofes Briedel

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 71
Gilles, Briedel bis 1816, s. 198
Goerz, MR IV Nr. 329
Goerz, Regesten der Erzbischöfe S. 53
DWL III 71f Nr. 56

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1293

Das Kloster Himmerod nimmt Einfluß auf Briedel

aus Lamprecht, DWL III, S. 28

Tertia par decimarum in Bridal et Pommer cedet pastoribus earundem ecclesiarum,...

Chartular der Trier. Stadtbibliothek S. 322 und 323, vgl. CRM3, 72

1300

Am 20. Juni 1300 erwirbt das Domkapitel auch den Weinzehnten der Abtei Groze und alle ihre anderen Besitzungen im Dorfe Bridal

Gilles, Briedel bis 1816, S. 209

MR IV 675 Nr. 3037 f.

1305

26. Februar 1305

Erzbischof Dieter trägt Reiner von Löwenstein gegen Empfang von 60 Pf. trierische Heller eigenthümliche Weinberge in Briedel und Kaimbt zu Lehen auf.

Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 4

1307

Schenkung an Himmerod
zu gunsten des neugegründeten Hospitals

LHAK 96 Nr. 766

s. die Zisterzienserabtei Himmerod im Spätmittelalter S. 224

weitere 1323 = LHAK Nr. 879, 1336 = Nr. 983, 1402 = Nr. 1402

Schorn, Eiflia sacra II, S. 406

1314

Das Benediktinerinnen (Kanonikerstift) Kloster Neumünster kauft (tauscht) noch zwei Weinberge in Briedel

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Gilles, Briedel bis 1816, S. 207
Kroth, Elmar, KJB 2007, S 105

1315 (1316)

Mittwoch vor Valentini

Erzbischof Balduin inkorporiert die Pfarrei Briedel dem Kloster Himmerod zum Besten des Krankenhauses (infirmaria) mit Vorbehalt eines feierlichen Jahrgedächtnisses für seinen eigenen, seines Bruders, des Kaisers Heinrich, und der Kaiserin Margaretha Sterbetag.

aus Lamprecht, DWL III; S, 28:
de incorporatione Bridal et Pommere....

Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 4
Gilles, Briedel bis 1816, S. 38 f.
Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 67
Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365
LHAK, Bestand 96 Nr. 805 und 865

1321

Erzbischof Balduin befiehlt dem Dechanten zu Zell unter Strafe ... keine Erlasse gegen die Inkorporation der Pfarreien Briedel und Pommern anzunehmen oder zu vollziehen.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 39
Goerz, Regesten der Erzbischöfe S. 69

1321

Weisthum der Rechte und Pflichten der Lehensleute des Klosters Neumünster

LHA, Abt. 146, Nr. 2768,
Grimm, Rheinische Weistümer, Band 2, S. 34 f.
Kroth, Elmar, KJB 2007, S. 105
s. Kroth Elmar, das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.
Griebler, Saarländischer Klosterbesitz in Kaimt und Briedel, KJB 1968, S. 145 ff.

Belege über Einnahmen aus dem Grundbesitz des Klosters Neumünster in Briedel

Kopierarbuch des Klosters Neumünster, Landesarchiv Saarbrücken, Abt. 22 Nr. 2767

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Kroth Elmar, KJB 2007, S. 105

diverse Urkunden über Weinbergsbeschreibungen und Verkäufen / Verpfändungen von Erträgen...

Landeasrchiv Saarbrücken, Abt. 22 Nr. 2767

s. Kroth Elmar, das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1323

Simon Zimmermann und Hedwig, seine Frau verkaufen einen Weinberg, der als "allodiale" bezeichnet wird.

LHAK 96/679

s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 159

1323

Schenkung an Himmerod

LHAK 96 Nr. 879

s. die Zisterzienserabtei Himmerod im Spätmittelalter S. 224

1324

"nos scultetus/centurio/synodyles/scabini et universitas ville de brydal"

Stadtbibliothek Trier Nr. 1718/38, Kartular von Himmerod, Bad II, Bl 131

s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 51

"..universitas ville de bredel..."

LHAK I, A 641

s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 144

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1328 - 1486

Streitigkeiten zwischen Kurtrier und Sponheim, Protokolle der verschiedenen Schiedsgerichtstage in Bernkastel, Bruttig und Oberwesel über die strittigen Gerechtigkeiten in Briedel.....

LHAK, 1 C, 03.44 Sachakte 86

1332

Sammelprivileg betreffend Stadtrechte.

Die Mehrzahl der gefreiten Dörfer in Kurtrier erhielten ihre Freieung nicht durch ein besonderes Privileg, sondern lediglich durch Nennung in einem der großen Sammelprivilegien der Trierer Erzbischöfe.
Diese Privilegien können nicht als Nachweis besodnerer zum Teil sogar städtischer Rechte angesehen werden.
Grund war einzig die Stärkung der landesherrlichen Oberhohheit.

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 34*

1336

Schenkung an Himmerod

LHAK 96 Nr. 983

s. die Zisterzienserabteil Himmerod im Spätmittelalter S. 224

1337

(9. Juni) Wilhelm Buzzel Herrr und Gemeiner zu Oberstein verlehnt in das Gehalt des Trierischen Amtmanns zu Zell im Hamm gewisse näher bezeichnete Jahreseinkünfte.

Lamprecht, DWL III, S. 166 Nr. 139

Balduin-Kesselstadt, Trier.Stadtbibliothek, S. 638, Urk. Nr. 1

1341

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

8. Januar 1341

Graf Heinrich von Salm trägt dem Erzbischof Balduin von Trier seine (Allodien) Güter, Renten und Vogtei zu Briedel zu Lehen auf.
mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit...

dazu eine erweiterte Fassung vom 3. Mai 1341 und eine entsprechende Mitteilung an Scheffen und Gemeinde von Briedel vom 24. October 1341.

s. Lamprecht, DWL III, S. 27, Fußnote 3, (Fahne Cod Salm, No 161 und CRM 3, 428)

*Text aus: Günther Codex Diplomaticus Rheno-Mosellanus, III.Teil, Nr. 266, Seite 428 ff.
Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 4
Bärsch (Schannat) Eifflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365
Gilles, Briedel bis 1816, S. 39*

1343

24. Aug. 1343 Erwähnung eines Försters "forestarii"

Die Abtei Himmerod mußte dem Zender und den Weinbergsförstern alljährlich nach der Lese eine Mahlzeit und drei situalae Wein verabreichen. Himmerod entledigte sich der lästigen Verpflichtung durch die einmalige Zahlung von 15 Pfd. Hellern.
(eine situla (Eimer) enthilet 6 Sester = 30 Liter)

LHAK 96 Nr. 1031

s.a. Die Zisterzienserabtei Himmerod im Spätmittelalter, Seite 105

Gilles, Briedel bis 1816, S. 40 f.

Der Förster spielte eine bedeutende Rolle in der Gemeinde
Neben der Hut des Waldes oft zuständig für die Überwachung des gemeindlichen Weidelandes und der in Sonernutzung stehenden Fluren

"centurio, scabini centerique homines communitatis" verkaufen "pari consensu et unanimi voluntate..."

= dies erläutert, dass dem Rechtsakt ein inder Gemeindeversammlung stattgefundenender Entscheidungsprozeß vorangegangen ist. Dies zeit, daß die Gesamtheit der Gemeindemitglieder nicht nur eine mittelbare, sondern eine unmittelbare, direkte und ständige Teilnahme an den Selbstverwaltungsangelegenheiten der ländlichen Gemeinde ausübt.

Ausgaben für den Bau eines Tores..

LHAK, 96/823

s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum

von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 65 und 73 und 139

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1371

hier ist von einem Streit zwischen dem Kloster Himmerod (Patronatsherr) einerseits und Zender und Gemeinde von Briedel andererseits berichtet, wegen eines "liber matutinalis" für die Kirche von Briedel. Es wird gestgelegt, daß für diesmal das Kloster für die Anschaffung sorgen sollte, ohne jedoch damit einen Präzedenzfall schaffen zu wollen, d.h. für die Gemeinde bestand prinzipiell auch eine solche Verpflichtung.

LHAK 96/927

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 123*

1372

Emich von Daun, Herr zum Oberstein, und seine Gemahlin Agnes verkaufen an Erzbischof Cuno von Trier die Vogtei zu Briedel an der Mosel

*Text aus: Günther Codex Diplomaticus Rheno-Mosellanus, III. Teil, Nr. 532, Seite 754 ff.
Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 107*

Der Erlös von 400 Mainzer Gulden dient dem Freikauf aus der Gefangenschaft.
*Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 5
Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365*

1373

Erzbischof Cuno II verschreibt der Margaretha von Falkenstein, einer Nonne auf der Marienburg, auf Lebenszeit 4 Fuder Wein jährlich, welche Emich, Herr zu Oberstein Bürgern zu Briedal verpfändet und die er der Erzbischof mit 420 Gulden wieder ausgelöst hatte.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 112

1373

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

27. März 1373: Graf Heinrich von Salm verkauft dem Erzbischofe Cuno von Trier auf Wiederkaufsrecht seine Leute, Rechte, Güter und Gefälle zu Briedel um 4.000 Gulden. (400?)

*Text aus: Günther Codex Diplomaticus Rheno-Mosellanus, III. Teil, Nr. 543, Seite 772 ff.
Gilles, Briedel bis 1816, S. 40
Goerz, Regesten der Erbischofe, S. 108
Lamprecht DWL III, Ss 27, Fußnote 3, (Fahne Cod. Salm Nr. 212)*

Der Erlös von 400 (4.000) Mainzer Gulden dient dem Freikauf aus der Gefangenschaft.
*Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 5
Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365*

1373

Weistum von Briedel

"Botendienste und Allmendeüberwachung".....

"gemeynsmann..."

Die "Bede" wird in jedem Jahr nach der Weinlese von Vogt und Lahnsherr neu festgesetzt.

LHAK I, A 684, S. 6

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 67 und 140*

ohne Jahresangabe

Vogtgeding

"arme leut oder burger"

Grimm, Weisthümer II S. 416

Ein Schreiben der Gemeinde Briedel an den Trierer Erzbischof beginnt mit dem Worten: "wir arme burger ynd ingessene gemeinds leit....."

LHAK I, C/603. Bl. 19

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 154*

1376

1. Juli 1376 (31. Mai 1376)

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

König Wenzel bestätigt dem Erzbischofe Cuno von Trier die sämtlichen Besitzungen seines Erstiftes, namentlich.....Briedal.....

*Text aus: Günther Codex Diplomaticus Rheno-Mosellanus, III.Teil, Nr. 558, Seite 797.
Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 5*

1376

(29. Sept. 1376) Johann von Briedal quittiert Johann Grafen zu Sponheim über 60 Mentzer Golden, mit denen der Graf 6 Gulden Gülte abgelöst hat, die Johann von ihm zu Mannlehen hatte und die auf die gröflichen Leute zu Briedel angewiesenwaren. Für die Summe weist Johann 6 Mainzer Gulden Geld an aus Eigengut in Mark und Gerich Merle, nämlich aus einem Stück Weingarten hinter der Kirche zu Merl

LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 15668

1376

Stadtrechtsverleihung im Sammelprivileg durch Kurfürst Cuno II.

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 46-48
Codex Diplomaticus III Nr. 558
Dia der Urkunde liegt vor, LHAK, Best. 1 c Nr. 5, S. 339-348*

1382

(1. Mai 1382) Verleihung von erzstiftischen Fronlanden in Briedel an den Schultheiss Werner daselbst zur Urbarung gegen Erbzins.

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 48
Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 248 Nr. 211
Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 116*

1394

6. Sept. 1394

Die Edelherrn Dietrich und Wilhelm von Esch überlasen ihre Güter der Abtei Himmerod für 300 schwere Mainzer Goldgulden zur Zahlung des Lösegeldes, das sie zu ihrer Befreiung aus der Gefangenschaft benötigen.

*LHAK 96 Nr. 1211
s. auch "Die Zinsterzienserabtei Himmerod im Spätmittelalter. Seite 72*

1396

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Am 14.1.1396 vermachte der Trierer Schöffe Jacon von der Winreben dem St. Jakobushospital in Trier u.a. auch Güter in Briedel.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 210
StATr. Ta 64 Nr. 81

1399

(12.April 1399) Abt Thielmann von Himmerod läßt sich nochmals die Inkorporation der Pfarrei Briedel durch Papst Bonifatius IX bestätigen.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 199
LHAK 96/729

(26. Okt. 1399) "Dies sind die Lehen, die Siegfried von Obirsteyn von Johann Grafen zu Sonheim empfangen hat: 2 Fuder Wein aus der Weinbede zu Brydal, die der Amtmann des Erzbischofs von Trier zu Briedel liefert, eine Weise zu Oberstein genannt graven wysse, 10 GuldenGülte jährlich an Martini, die der gröfliche Amtmann zu Heywilr am Donnersberg gibt, die Lehen sind Mannlehen; findet Siegfried, daß er noch mehr Lehen hat, soll er auch damit dem Grafen gehorsam sein....."

LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 16011

1402

Schenkung an Himmerod

LHAK 96 Nr. 1222
s. die Zisterzienserabtei Himmerod im Spätmittelalter S. 224

1408

Erzbischof Wernher gibt dem Barthel von Brydal des verstorbenen Schultheißen Wernher Sohn ein haus zu Brydal nebst einem Fuder Wein jährlich zu Mannlehen.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 131

1425

7. März 1425

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Nikolaus "Cleschin) Weber, wohnhaft zu Enkirch, hat geschworen, hinter Jophann Grafen zu Sponheim in der Grafschaft wohnen zu bleiben mit Leib und Gut. Dafür stellt er als Bürgen:..... Hermann Peter Lurs Sohn von Briedel.. Geht Nikolaus weg, haften sie für 200 Gulden. Sobald sie vom Grafen oder seinen Amtleuten gemahnt werden, sollenn sie unverzüglich nach Tarbach in die Stadt kommen und dort bleiben, bis die 200 Gulden und zusätzlicher Schaden bezahlt sind.

LHAK, 33, 01, Urk. 15492

1437

Die Grafen son Sponheim besitzen in Briedel einen Dinghof mit Weinbergen

Gilles, Briedel bis 1816, S. 220
Mötsch, Sponh. 4791f.

1442

Die Äbtissin Irmegard von Löwenstein vergibt den Hof des Klosters Neumünster an den Briedeler Bürger Peter Eillen und seine Ehefrau Katharina im Erbbestand.

"... Wir Fauwe Irmegard von Leywensteyn von Goitz Gnaden Eptisse deß Kloisters von Numunster Sent Benedicty Ordys yn Metzstum Buystum geleigen, und daß gantz Convent daselbes doyn kunt und erkennen öffentlich mit diesem brieff vor unß und unsser nakommen, daß wyr unssern Hoff zu Briedell up der Mosellen geleigen geluwen und angesatten hain zu rechter erbeschoff Peter Eillen und Kathrinen seiner elicher haußfrauwen und iren erben und nachkomen..."

Kroth, Elmar, KJB 2007, S. 107
LHA, Abt. 146 Nr. 2768

1446

uff frit. St. Kilianstag,
Erzbischof Jakob I. schlägt dem Albrecht von Berwangen, Amtmann zu Tarbach, in den weidgansirungen zwischen Briedel und Enkirch den Dietrich von Manderscheid als Obmann vor und benachrichtigt letzteren davon.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 184

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1447

fer 6 post Martini (17. Nov.)

Erzbischof Jacob I. bewilligt dem Johann Waldecker von Zell seine Ehefrau Rycharde von Keympt auf einem Wingert bei Briedel zu bewitthumen.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 186

1456

Die Gemeinde Briedel erklärt der Benediktinerabteil St. Mara ad Matryres in Trier 12 Sester Wein zu schulden.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 210

1457

....

"zentener und gemynden des dorffs Braedel....."

Beweis für:

Die einzig allemein feststellbare Funkton des Zenders im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit war die, Organ und zwar meist führendes Organ einer ländlichen Gemeinde zu sein.

LHAK 207/444

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 44*

1464

Weistum der Schöffen von Briedel über das Jagdrecht der Grafen von Sponheim im Wald Mützig, vom 7. 11. 1464

in Prozeßakten Sponheim gegen Erzbischof siehe 1549

Nr. 2230, S 2418/8185, Signatur StA 2386

*Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts*

LHAK 56/2231

Krudewig 356 Nr. 38

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1466

(Mittwoch nach Quasimodo, 16. April 1466)

Erzbischof Johann II. ersucht die Amtmänner zu Crutzenbach, Reynfried von Rudissheiy und Wilhelm von Randeck auf Donnerstag, nach Cantate (Mai 8.) zu Kyrberg zu sein um den Streit der Gemeinden Briedail und Punderich mit den Dörfern ds Amts Kyrberg egen Wasser und Weide beizulegen.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 223

1466

1466 fer.2 post Exaudi (20. April 1466)

Erzbischof Johann II. befiehlt den Gemeinden Briedel und Punderich einige kundige Leute zu dem vom Herzog Friedrich in ihrem Streite mit den Sponheimischen Dörfern auf dienst. nach vnsers herrn lichamstag (Jun. 10) in Bernkastel angesetzten Tage zu schicken.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 224

1466

(10. Juni 1466) Trierisch Sponheimischer Vergleich wegen Weide auf dem Mutzig...

LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 20151 und 20152
Eine Karte dazu: LHA Koblenz, Bestand 702, Karte 331

1466

Mittwoch nach Joh., Bapt. (25. Juni)

Erzbischof Johann II. ersucht den Rheinpfalzgrafen Friedrich die Verfügung zu treffen, dass die Leute von Altlay, Raversbeuren und vom Hane den neulich mit den Trierischen von Briedel egen dem Weidegang geschlossenen Vertrag zu Vernkastel nicht zu übertreten.

Goerz, Regesten der Erzbsichöfe, S. 224

1466

vf. St. Jakobsabend (24. Juli)

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Erzbischof Johann II. schreibt dem Pfalzgrafen Friedrich dass die von Raversbeuren, Altley und Hane wieder mit der Viehtrift gegen den Berncasteler Vertrag handelten und er deshalb dem Wilhelm von Cleberg an ihn zum Bericht abgeschickt habe.

Goerz, Regesten der Erzbischofe, S. 224

1467

betr. Verhältnis der Gemeinde zu Himmerod

Pfarrarchiv Briedel, Urk. v. 24.2.1467, Regest in LHAK Abt. FA
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 124
vgl. auch C. Wilkes" Die Zisterzienserabtei Himmerod im 12. und 13. Jhd., Münster 1924, S. 133

1465-1469

Erwähnung Förster

Pfändung wegen unbefugter Allmendenutzung

LHAK I, C/603, Bl. 19-21
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 65 und 130
vgl. Lamprecht, DWL III, Nr. 249

1468

Weistum von Briedel
Banngericht

Beim Gericht in Briedel handelte es sich nicht um ein Immunitätsgericht. Inhaber ds Banngerichtes war hier der Erzbischof von Trier, der in Briedel nie Grundher war.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

vgl. auch Weistum von 1373 (LHAK I, A 684, S. 1 ff.) und Extrakt aus Schöffenweistum von 1498 (LHAK I, C 7956 (nicht durchnummeriert))

Text aus Grimm, Jacob, Weistümer, II. Teil, Seite 414-417
Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 365
LHAK I, A 685
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 111

1468

Erzbischof Johann II. verpachtet den Hof gegenüber Briedel an Peter Elen sohn, seinen Unterthan zu Predern auf Lebenszeit.

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 227

1469

(Montag nach Vocem iocunditatis, 8. Mai 1469) Entscheidung eines Weidestreites zwischen Zell Kaimt und Briedel unter Abmarkung der beiderseitigen Gemeinweiden.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 48
Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 282
Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 229
Krudewig 346 Nr. 1
s. auch: LHAK 33, 01, Urk. 16389 v. 16.4.1470 und 16389/001 v. 19.6.1469

1472

Zender, Schultheiß, Kirchenmeister "vnd gantz gemeynde des dorffs zo Briedell" stiften und dotieren einen Altar in ihrer Kirche.

LHAK 207/4496/1178
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 124

1472

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

(1471, Samstag, nach Jairstag; 4. Januar 1472) Erzbischöfliche Anordnung über die Düngung der erstiftischen Weinberge zu Briedel unter besonderen Begünstigungen für aussergewöhnlichen Dung.

Text aus: Lamprecht, DWL, III S., 287 f Nr. 254
Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 235

1472

Weistum von Briedel
(Extrakt...)

Botendienst.....

LHAK, I, C/7956 (nicht durchnummeriert)
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 69

1478

12. August 1478
verschiedene Pachtverträge der Gemeinde Briedel mit Hahn, Raversbeuren...

LHAK 33, Nr. 01, Urkunde 20155, 20156, 20157

1482

(14. Januar 1482) Lehensrevers des Cuno Herrn zu Winneburg und Beilstein gegen Christoph, Markgrafen zu Baden und Grafen zu Sponheim. LO: 1 Weingarten gegenüber Briedel, hat Kleine Johann in Pacht, vor Brünycks Johann oben und Dietrich Engel unten, gibt ein Drittel des Ertrages; 1 Weingarten gegenüber Briedel "yn der wenden" geannt, "in dem rode" haben Ebel von Beilstein und Goßwins Emich gegen ein Drittel des Ertrages; 1 Weingarten geannt "Die fontanelle" vor dem "flosse".....

LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 17915

1483

betr. Verhältnis der Gemeinde zu Himmerod

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

LHAK I, A 642

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 124*

1483

(7. Febr.) Erbischof Johann II. bestätigt die Fundation einer Frühmesse zu Bridal und 2. verleith dieselbe dem von der Gemeinde daselbst präsentierten priester Willibrord von Lemen.

StAK

Goerz, Regesten der Erzbischöfe, S. 256

1484

Ordnung für die Frühmesse in Briedel
".. der frühmesser vnd jahrgezeiter...

Eingabe der Gemeinde an den Bischof:

"Wir zender gantz gemeind vnd Inwohner des dorffs bridel...."
LHAK, I, A 686, S. 3

Das erzbischöfliche Antwortschreiben ist in Latein gehalten und richtet sich an die "fedelibus nostris centurioni et communitati villae bridal....."
LHAK, I, A 686, S. 9

Zender und Gemeinde Briedel haben das Präsentationsrecht für das Frühmesseramt. Die Messen sollen montags, mittwochs, freitags und sonntags gehalten werden. Bei Hochzeiten soll der Frühmesser dem Pfarrer assistieren. Der Frühmesser soll in Briedel im Frühmesserhaus wohnen, welches die Gemeinde verpflichtet war, instandzuhalten. Der Frühmesser soll auch die "jahrgezeitter thuen zu den 4 froenfasten" Er soll stats bemüht sein, die zur Frühmesse gehörigen Güter zu erhalten. Die Gemeinde soll diese Güter jedes Jahr besichtigen und den Frühmesner in deren Nutzung einsetzen.

LHAK, I, A 686, . 1-9

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 40 und 124*

1484

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Zender und Gemeinde von Briedel versprechen dem Frühmesner daselbst freie Viehtrifft, Holzrecht, Langhhalm und "schmaltzweydt"

Pfarrarchiv Briedel, Urkunde vom 25.2.1484

Regest in : LHAK Abt. FA

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 123*

1498

Schöffenweistum
(Extrakt...)

LHAK I, C 7956 (nicht durchnummeriert)

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 111*

1501

betr. Verhältnis der Gemeinde zu Himmerod

LHAK I. A 644

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 124*

1503

15. Okt. 1503

Lehensrevers des Michel Waldecker von Kaimt "keympt" für sich und seinen Bruder JOhann gegen Jakob, Bestätigten zum Erzbischof zu Trier über drei 'Stück Wingerte, genannt die Manwerck, im Hamm Briedel gegenüber

LHAK, 1 B, 10.01 Nr. 1269

1514

Pfändung wegen Allmendenutzung

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

LHAK I. A 2243, S. 3 ff

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 130*

1514

NN..... legen im Namen des Erzbischofs von Trier und der beiden Grafen zu Sponheim die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Briedel und Enkirch um den Weidegang "inn den syffeden" bei. Das Gebiet wird beschrieben, Die Rechtsposition genannt; Enkirch beruft sich auf einen Schiedspruch des Ritters Schwikard von Sickingen und des Johann von Steinkallenfels. Die Sache wurde bereits vom 18. bis 20. August 1513 von den Räten zu Bruttig beraten; am 27. April haben die Aussteller ds strittige Gebiet besichtigt; sie bestätigen die Position derer von Enkirch und regeln die Einzelheiten, u.a. eine jährlich Zahlung von 18 Albus an die Gemeinde Briedel.....

*LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 20186
Krudewig 346 Nr. 2 und 359 Nr. 1*

1519

Banngericht.....

Güter "ym bredeller gericht gelegen"....

LHAK 211/993

*s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 112*

Nr. 779, B 959/3108, Signatur StA 1150

*Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,*

1519

Renovation (Erfassung) des Klosterbesitzes Neumünster in Briedel mit Liste von 84 Abgabepflichtigen.

LHAK, Abt. 146 Nr. 103 und Nr. 2768

Kroth, Elmar, KJB 2007, S. 105

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1528

8. Sept. 1528, Erzbischof Richard von Greiffenklau genehmigt auf Ansinnen des Schultheissen, der Schöffen, des Zenders und der Gemeinde Briedel "unden gegen Mergenbergh uff der Moseln"
das "Briedeler Fudermaß"

Gilles, Briedel bis 1816, S. 54
BAT Abt. 71,139 Nr. 9 = Krudewig Nr. 10.

1532

13. Juni 1532
Erzbischof Joh. v. Trier belehnt Dietrich von Metzenhausen mitWingerte zu Briedel...

LHAK 56 Nr. 1593 und 1618
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts
Gilles, Briedel bis 1816, S. 226

1532

10. Nov. 1532
Lehensrevers des Wyrich von Dhune, Grafen zu Falkenstein und Limburg, Herrn zu Oberstein und Bruch gegen Johann, ERizbischof zu Trier über die Vogtei zu Briedel.....

LHAK, 1B, 04.02 Nr. 239

1549

Sponnheim, Joh. Pfalzgraf bei Rheein, Graf zu Simmern , gegen Erzbischof zu Trier wegen Jagdrechte in der Grafschaft Sponnheim, Wald Mutzig
darin: Weisthum der Schöffen von Briedel über das Jagdrecht der Grafvon von Sponnheim im Wald Mutzig, vom 7. Nov. 1464
und Skizze des strittigen Geländes von 1553

Nr. 2230, S 2418/8185, Signatur StA 2386
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1551

1557,1553,1561 Streitigkeiten Gemeinden Briedel und Raversbeuren wegen Weiderechten etc.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 133

Krudewig, 346 Nr. 3, Nr. 4, 347 Nr. 5, Nr. 6, 361 Nr. 4 und 379, Nr. 3

1553

Schorren, Mors Martin und Kons. als Erben, Briedel. gegen Joh. Nefer, Büchsenmachermeister, Zell wegen Wachszins (vgl. 1555 Nr. 2115)

Nr. 2116, S 2242/7621, Signatur StA 3083

*Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,*

1554

Revonation der halb- und Drittelwingerte des Escherhofes
Erstmalige Nennung der Lagebezeichnung "Herzchen"

Dia der Urkunde liegt vor. LHAK 1 C 18420

Gilles, Briedel bis 1816, S. 55.

1555

Schorn, Erben zu Briedel gegen Johann Nefger, Büchsenmachermeister zu Zell, Vorakten des kurtrier. Hofgerichts zu Koblenz, Prozeß Nefer gegen Schorn Erben wegen strittiger Wiese.

Nr. 2115, S 2875/9667, Signatur StA 2435

*Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,*

1556

3. Febr. 1556

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Lehensrevers des Wyrich von Dhune, Grafen zu Falkenstein und Limburg, Herrn zu Oberstein und Bruch gegen Johann, ERizbischof zu Trier über die Vogtei zu Briedel.....

LHAK, 1B, 04.02 Nr. 242

1561

15.6.1561

ältester erhaltener Abdruck des Briedeler Gerichtssiegels, Heute Vorlage des Gemeindewappens

Dia liegt vor, LHAK, Ab6. 96 Nr. 1368

1563-1569

Jahrgedinge, Liste der Lehnsleute des Klosters Neumünster

LHAK, Abt. 146 Nr. 2768

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1564

20. Dez. 1564

Urfehde des Reus Jakob von Burg und des Tielen Martin von Briedel, die von den des Pfalzgrafen Wolfgang, Grafen zu Veldenz und des Philibert Markgrafen zu BAden, beider Grafen zu Sponheim, Waldförstern im Wildbann auf dem Mutzig mit Büchen ertappt worden waren, ausgerissen sind und sich den Förstern entgegengestellt hatten. Nach ihrer Verhaftung hat man sie 14 Tage im Gefängnis zu Trarbach behalten, in Abwesenheit des Obveramtmanns schwören sie gegenüber dem Landschreiber Burkhard Römer und verpflichten sich, jeder 1 Gulden Strafe und die Kosten zu bezahlen.....

LHAK 33, 01, Urk. 20233

1565

Trier, Joh. Erzbischof gegen Wolfgang Pfalzgraf bei Rhein und Philibert, Markgraf in Baden beide als Grafen zu Sponheim und Amtmann v. Schmitzburg und Amtsschreiber Burkhard Roemer zu Trarbach wegen Jursidiktion über Briedel und Bergen.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Nr. 2378, T 376/1421, Signatur StA 2138
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts

1569

Streitigkeiten mit Sponheim wegen des Weidegangs zwischen Briedel und Enkirch...

LHAK, 1 C, 03.44, Nr. 604

1570

18. Nr. 1570, Brief des Briedeler Hofmanns Johannes Schorren an die letzte Äbtissin Elisabeth Blick von Lichtenberg des Klosters Neumünster über ein schweres Unwetter.....

LHAK Abt. 146 Nr. 103 s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1575

17. März 1575, Die dazu verordneten trierischen und Sponheimer Räte legen die folgenden Streitpunkte bei... 1. Weiderechtsstreit zwischen Enkirch und Briedel.....

LHAK, 33, 01, Urk. 13959 005, Nr. 20241, 20242

1577

7. Mai 1577

Lehenbrief Erzbischof Jacob von Trier für Joahnn v. Metzenhausen über.....Weingerte zu Briedel.....

Nr. 1506,, Signatur StA 1593 und 1618
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts

1580

18. Juni 1580

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Jakob Erzbischof von Trier, Pfalzgraf Johann, Graf zu Veldenz und Philipp Markgraf zu Baden, beide Grafen z Sponheim, ratifizieren die Verträge vom 10.11.1567 und 17.3.1575
.....12. Jagd auf dem Mutzig, 13. Irrungen zwischen Enkirch und Briedel.....

LHAK 33, 01, Urk. 13960 001

1582

Renovation des Klosters Neumünster

LHAK, Abt. 146 Nr. 2768

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

*Landesarchiv Saarbrücken, Bestand 22 (Nassau-Saarbrücken) II, Nr. 2768
daraus 68 Microfilmaufnahmen liegen vor.*

1583

2. Juli 1583, Die Besitzungen des Klosters Neumünster werden an die Lehnmänner für 600 Gulden verkauft. Damit endet eine rund 700-jährige Präsenz des Klosters in Briedel.

LHAK Abt. 146, Nr. 2768

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1586

30. Jan. 1586, Restitution des Wertes des gepfändeten Viehs gegen Hahn/Raversbeuren.....

LHAK, Best. 33, Urkunde 16724

1587

8. April 1587

Johann von Metzenhausen verkauft seinem Vetter Bernhard ... sein Halbtteil an den Tempeler Weisen zu Briedel...

Nr. 1506,, Signatur StA 1593 und 1618

Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts

1589

Die Gemeinde Briedel hat den Leuten von Hahn die Mitnutzung an ihrer Weide gegen 4 Pfund Wachs Jahreszins zugestanden. Um dieses Zugeständnis rückgängig zu machen, verweigerte die Gemeinde den Zins und pfändete das in ihrer Gemarkung auffindbare Vieh der Leute von Hahn.

(Grund: das Weiderecht sollte nicht zum Gewohnheitsrecht werden...)

*Gemeindearchiv Briedel, Urkunde v. 8.3.1589, Regest in: LHAK Abt. FA
s. auch: Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum
von Marlene Nikolay-Panter, 1976, Bonn, Rheinisches Archiv Nr. 97, Seite 131*

1589

(1/11 Dez. 1589) Lehensrevers des Philipp des Jüngeren Freiherrn zu Winneburg und Beilstein gegen den Pfalzgrafen Karl, Grafen zu Sponheim.....
darin u.a.1 Weingarten gegenüber Briedel

LHA Koblenz, Bestand 33, Urkunde 17920

1590

(3. Okt. 1590) Streitbeilegung und Ortsbesichtigung wegen der Grenze der Weiderechte zwischen Briedel, Pünderich, Hahn mit den Kirchberger Hoheiten.....

LHAK, Bestand 33, Urkunde 20260

1594

Beginn der Briedeler Kirchenbücher (1594 Taufbücher, 1604 Sterbe- und Heiratsbücher

BAT Abt. 72, 115 Nr. 1-8

1595

Überfall Langhans

Bärsch (Schannat) Eifflia Illustrata, 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 366

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1600

Ölzinsregister des Marienburgerhofes
Gilles, Briedel bis 1816, S.217
LHAK C 1 7947

1618

(28. Juli 1618) Lehnsrevers des Philipp Freiherren zu Winneburg und Beilstein gegen den Pfalzgrafen Georg Wilhelm, Grafen zu Sponheim. LO:..... 1 Weingarten gegenüber Briedel... (siehe auch 1482 Urk. Nr. 17915)

LHAK, Bestand 33, Urkunde 17922

1624

Steuerlisten 1623/1624 des Amtes Zell
weitere: 1654, 1663, 1667,1685,1702

LHAK
Gilles, Briedel bis 1816, Seite 121 bis 141

1628

Würich, Thomas, Burggraf zu Schmidtburg, gegen Nuntius apostolicus und Gen. Lüttich, Trier und Echternach
wegen Einmischung der geistl. Gerichtsbarkeit in dem Prozeß gegen den Domherrn von Greifenklaus wegen Gütern in Briedel

Nr. 2802, W 1662/5061, Signatur StA 2965
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,

1629

11. Dez. 1629, Wegen aufgedeckter Unregelmäßigkeiten legt der erzbischöfliche Visitor dem Konvent zu Himmerod auf, den auf dem Hofe zu Briedel residierenden Konventualen (Hofveralter) und den die Pfarrei sehenden Prieser abzubrufen.

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Gilles, Briedel bis 1816, S. 62
BAT Abt. 71, 139 Nr. 15

1637

Hugo König zu Briedel im Hamm gegen Anton Venzentianus zu Breisig wegen 650 Thlr.
laut Vergleich über den Nachlaß des Adam König zu Nickenich.
V.R. Kanzlei Koblenz

Nr. 1134, K 845/2248, Signatur StA 181
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,

1639

Differenzen der Gemeinde mit dem Kloster Himmerod bezüglich der Einquartierungskosten
der kaiserlichen TRuppen

Gilles, Briedel bis 1816, S. 81
BAT, Abt. 71,139 Nr. 20

1643

Schöffenessen

siehe auch 1773
Vgl. Amtsbeschreibung von 1784, LHAK I C 7941-43, LHAK 96/3033
Gilles, Briedel bis 1816, S. 199

1677

Verzeichnis der Obersteinischen Lehensgüter zu Briedel, Kaimt und Pünderich
dto. in Gerichtsakten siehe 1737.

Nr. 1265 L 251/772, Signatur StA 2988
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.
LHA, Bestand 56, Nr. 988

1682

Streit der Erben Oberstein mit Kurtrier über die Einziehung von angeblich ehem. neumünsterischen Besitzes in Briedel

LHAK, Bestand 56, Nr. 988
s. Kroth Elmar , das -fast- vergessene Kloster Neumünster und sein Besitz in Briedel, in KJB 2007, S. 104 - 109.

1688

Gemeinde Briedel gegen J. Peter Thiel zu Briedel wegen Schadloshaltung
V.R. Kurtrier, Hofgericht

Nr. 171, B 1343/4538, Signatur StA 314
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,

1689

Ölzinsregister der Abtei Himmerod

Gilles, Briedel bis 1816, S. 41 f.
LHAK, Bestand 96 Nr. 3038 S. 83.. S. 39, S. 99, S. 102 ff.

1698

Das Kloster Wadgassen erwirbt in Briedel Weinberge, Wiesen, Gärten, ein Hofhaus und Kelterhaus

Der Hauskauf kam jedocdh wegen Geldmangel anscheinend nicht zustande.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 214
Titz, Geschichte der Abtei Wadgassen S. 113
LHA Abt. 218 Nr. 752, S. 1-526

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1702

Die Gemeinde Briedel verpachtet Weideland an Raversbeuren

*Die der Urkunde liegt vor. BAT Abt. 71, 139 Nr. 22 (oder 25?)
Transskription/Übesetzung Wolfgang Diederich liegt vor.*

1705

Vergleich betreffend Einquartierungskosten von Soldaten der Allianz mit Kloster Himmerod.

Gilles, Briedel bis 1816 S. 81

1704

20.9.1704, für den Sebastiansaltar verleith der Papst auf die Dauer von sieben Jahren allen Besuchern der Martinskirche von Briedel einen vollkommenen Ablass an den Festtages des heiligen Martin und des Sebastianus. (1745 und 1755 durch Papst Benedikt XIV erneuert.

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 234
BAT Abt. 71,139 Nr. 24, Abt. 71,139 Nr. 23 und Nr. 29 und 31*

1710

Vergleich zwischen Briedel und Raversbeuren

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 114
Krudewig 347, Nr. 7*

1719

Schatzungshebungsregister

Gilles, Briedel bis 1816, S. 205

1727

Vertrag mit der Gemeinde Enkirch über Reparatur eines Weges

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 114
BAT Abt. 71, Nr. 139 Nr. 26*

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

1731

Karl-Heinrich von Eltz zu Uettingen bezieht in Briedel eine Weinrente von 3 Fudern und ein Sechstel des Kornzehnten. Die übrigen fünf Sechstel dieses Zehnten bezog die Abtei Himmerod. Der Trierischen Hofkammer gehörten drei Höfe, der Marienbuerger, der Sponheimische und der Slamsche Hof. Die Abteilen Himmerod, Springeirsbach und Wadgassen waren begütert und der von Harf zu Drimborn besaß ein Weingut.

Bärsch (Schannat) Eiflia illustrata 3. Band, 1. Abt. 2. Abschn. S. 366

1737

Graf Christian Karl von Leinigen-Heidesheim gegen kurfürstliche Regierung zu Koblenz
Darin u.a.:

Verzeichnis der Obersteinischen Lehensgüter zu Briedel, Kaimt und Pündrich 1677

Nr. 1265 L 251/772, Signatur StA 2988

Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,

1770

Verträge zwischen Briedel und Raversbeuren wegen Weidestreitigkeiten

Dia der Urkunde liegt vor. BAT Abt. 71, 139 Nr. 33

Übersetzung Wolfgang Diederich liegt vor.

Gilles, Briedel bis 1816, S. 114

1773

Schöffenessen wird nach Gerichtsurteil abgeschafft

s. auch 1643

Gilles, Briedel bis 1816, S. 200

LHAK 1 C 7941-43

1774

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

20. Aug. 1774
äältstes erhaltenes Briedeler Gemeindesiegel

Foto liegt vor, LHAK Abt. 1 C Nr. 18686

1780

Die trierische Hofkammer tauscht eines ihrer 3 Güter in Briedel, das sponheimische Gut, ein.

Stramberg, Das Moselthal zwischen Zell und Konz, Koblenz 1837, S. 5

1780

Im Jahre 1780 bestand ds Gericht zu Briedel aus einem Schultheißen und sieben Schöffen, war aber nur zur freiwilligen Gerichtsbarkeit befugt.

Die Besitzer der Grafschaft Sponheim übten auf dem Distrikte Mutzig die Jagd ausschließlich, jedoch war solche auch der Person ds Kurfürsten von TRier vorbehalten und auch dem Kellner zu Zell erlaubt. Sponheim wollte die Jagdgerechtigkeit auf die ganze Gemarkung von Briedel ausdehnen und die Forsteilichkeit behaupten, welche aber von dem Amte Zell bestritten wurde. Auch dem Himmeroderhofe war die Jagd zuerkannt und auch de Freiherr von Wiltberg maßte sich dieselbe an.

Der Markgraf von Baden (als Graf von Sponheim) besaß in der Gemarkung von Briedel einen Distrikt, an welchem ein Hof erbaut worden war (Mayermunderhof) Der Markgraf behauptete die Landeshoheit über diesesn Distrikt, jedoch unter Widerspruch v on Kurtrier.

Mehrere auswärtige Sponheimische Unterthanen waren zu Briedel begütert und entzogen sich der Steuer unter dem Vorwande, daß sie solche ihrem Landesherren in ihrem Wohnorte entrichten müßten

Bärsch (Schannat) Eiflia Illustrata, 3.1.2, S. 366-367

1784

Amtsbeschreibung Amt Zell.....

Gilles, Briedel bis 1816, S. 40
LHAK 1 C 7941-43

1784

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Vertrag zwischen Kurtrier und dem Herzog von Pfalz-Zweibrücken als Grafen zu Sponheim über.....Jagd auf dem Mutzig..... Renten und Einkünfte in Briedel.....

LHAK 33, 01, Urk. 1364 007, Urk. Nr. 20334,

1784

Kaufvertrag über Weinbergen Johann Peter Faid

*Negativ der Urkunde liegt vor. Privat
Transskription W. Diederich*

1803

1803 - 1811) Säkularisation
die klösterlichen Güter werden versteigert.

*Gilles, Briedel bis 1816, S. 202 f.
Schieder, Säkularisation und Mediatisierung in den vier rheinischen Departements
1803-1813 II, 1 S. 280 und 281*

1812

Kaufvertrag über Wiese Göres - Feit
doppelte Ausfertigung in Deutsch und französisch.

*Negativ der Urkunde liegt vor. Privat
Übersetzung Wolfgang Diederich liegt vor.*

1853

Gemeinde Raversbeuren gegen Gemeinde Briedel
wegen Besitz eines Weges und Weidgang "auf dem Dellen"
V.R. Hofgericht Trier

Regesten und Urkundenverzeichnis
Briedel an der Mosel
vom Frühmittelalter bis zur Säkularisation
Hermann Thur

Nr. 1853, S R227/685 und 228/686, Signatur StA 1390 u 1391
Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz
Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts,